

mit der lieblichen Magnoliablume durchweht, oder aus der röthlichen Blüthe des Ahorn, umrankt von dem duftenden Apios. Solche Kränze gaben dem weichen, krausgelockten Haar Tanghoy's eine reizende Zierde. Die Abende waren kühl und labend; der Himmel heiter und wolkenlos; rings umher herrschte Friede und Freude. Die verschiedenen Blumen und Blüthen hauchten einen köstlichen Duft aus. Munter und fröhlich sangen die prunkenden Kardinäle und die niedlichen Lachvögel. Die wunderschönen Dämmerungsfalter flatterten im schnell schwebenden Fluge von einer Blume zur andern, senkten ihre Rüssel in das Honigbehältniß der Blumen, und schlürften den Nektar im Fluge ein. Alles hüpfte und sprang im freudigen Leben. Und unter diesen vielfachen Schönheiten saß die glückliche Familie da, in stiller, abgeschiedener Einsamkeit, der ganzen übrigen Welt fremd und unbekannt, und eben deshalb so friedlich und schuldlos.

Nie mögen wohl sechs Menschen in so reiner, argloser Glückseligkeit, mit so gutem, gefühlvollem Herzen, mit einem so unschuldigen, frommen Sinn dem wahren Glücke des Lebens auf dem weiten Rande der Erde je zusammengelebt haben, als der alte ehrwürdige Dwannhy mit seinem Weibe, mit seinen Kindern und Enkeln. — Selige Einsamkeit, arglose Unschuld, wie weit haben uns die sogenannten feineren Sitten, und die damit verbundene eitle, üppige Lebensart von dir, und damit von dem wahren Glücke des Lebens entfernt!

### Fünfunddreißigstes Kapitel.

Dwannhy's Frau stirbt. Myrrhone folgt ihr bald nach. Die Lebensweise der Regersfamilie. Dwannhy schließt seine müden Augen.

Doch vollkommenes Glück ist nicht das Loos des Menschen. Auch dem kleinen Kreise dieser Regersfamilie drohete eine Störung ihrer Glückseligkeit. Der Tod trennte den alten Dwannhy von der treuen Gefährtin seines Lebens. Es thut uns wehe, wenn wir diejenigen von uns scheiden sehen, mit denen wir während einer langen